

Erklärung des Zentralkomitees und der Zentralen Parteikontrollkommission zu den Verbindungen ehemaliger deutscher politischer Emigranten zu dem Leiter des Unitarian Service Committee Noel H. Field

Die Prozesse gegen Rajk und Kostoff und ihre Banden in Ungarn und Bulgarien erbrachten eine Fülle von Beweisen, daß die britischen und amerikanischen Geheimdienste bereits während des zweiten Weltkrieges eine Reihe von Agenten in die illegale Arbeiterbewegung entsandten.

In Voraussicht der unvermeidlichen Niederlage Hitlerdeutschlands an der deutsch-sowjetischen Front und unter dem Eindruck des ständig wachsenden Einflusses der Sowjetunion richteten sie ihre Bemühungen vor allem auf eine Zersetzung der kommunistischen Parteien. Die Beauftragte des britischen Geheimdienstes, Sultana Ratscho Petrova, erklärte im Jahre 1943, „daß der Krieg sich in einer Weise entwickle, daß Hitlers Niederlage offensichtlich sei und daß die Briten glaubten, die Sowjetunion würde in der Lage sein, den Sieg sogar ohne eine zweite Front zu erringen. Gleichzeitig könnte der Sieg der Sowjetunion, an welchem die Briten in keiner Weise interessiert waren, nur zu einer Konsolidierung des sowjetischen Einflusses auf dem Balkan führen. England würde sich dem widersetzen, aber in Voraussicht der kommenden Entwicklung sei es notwendig, im voraus Maßnahmen zu treffen und in erster Linie zu wissen, was die Kommunisten täten und was sie in Zukunft zu tun beabsichtigen.“

Die anglo-amerikanischen Spionageorgane beschränkten sich nicht darauf, mit ihren Agenten in den Balkanländern selbst zu arbeiten. Sie unternahmen umfangreiche Versuche, um Vertrauensleute aus den Reihen der politischen Emigranten anzuwerben. Der Agent des amerikanischen Geheimdienstes Tibor Szönyi sagte darüber im Rajk-Prozeß aus:

„In der Schweiz war während des Krieges die europäische Zentrale des amerikanischen militärstrategischen Kundschafterdienstes, der sogenannte Office of Strategie Services (OSS), dessen Leiter als europäischer Beauftragter Allan Dulles war ...